

Lachen ist die beste Medizin –

10 Jahre KulturBonbon



Lachen ist die beste Medizin, sagt der Volksmund, und garantiert ohne Nebenwirkungen. Dass diese Medizin auch in unserem Klinikum zur Anwendung kommt, dafür sorgt seit zehn Jahren **Barbara Schönfeld** mit ihrem KulturBonbon.

KulturBonbon, das ist ein monatlich stattfindendes Kleinkunstereignis. Es lockert den oft tristen Klinikalltag auf – und gibt Anregungen, wie die Zeit des stationären Aufenthalts besser genutzt werden kann. Den Startschuss für die Klinikkulturinstitution, die sich als KulturBonbon schon bald im gesamten Klinikum einen Namen machte, gaben 1993 und 1995 Musikfestivals in der Kinderklinik. Aufgrund des großen Erfolges entschloss sich Barbara Schönfeld, Kultur fest im

Klinikum zu etablieren. „Die Idee war, den Patienten die Chance zu geben, den Krankenhausaufenthalt einmal anders zu erleben“, erzählt die engagierte Kulturmanagerin. Am 5. Dezember 1995 organisierte sie das erste KulturBonbon im Neurozentrum. Seit dieser Stunde hat das KulturBonbon seinen größten Fan, den Hausmeister des Neurozentrums, **Bernhard Hummel**, der die Organisation stets unterstützt. Weitere Spielstätten in der Psychiatrie und vielen anderen Kliniken folgten. Von Anfang an begeisterte das abwechslungsreiche Programm nicht nur Patienten. Auch Angehörige, Besucher und Mitarbeiter kamen gerne und füllten die Veranstaltungsorte oftmals bis auf den letzten Platz.

Die Bedeutung der Achtsamkeit in Medizin und Psychotherapie

Vortrag und Tagesseminar

Seit mehr als 20 Jahren gilt Prof. Dr. **Jon Kabat-Zinn** von der University of Massachusetts als Pionier der ganzheitlichen Medizin. Sein achtsamkeitsbasiertes Stressbewältigungsprogramm, kurz MBSR, erwies sich insbesondere für Patientinnen und Patienten mit chronischen körperlichen Erkrankungen und Schmerzsyndromen als effektiv und wird heute in den USA an rund 250 Kliniken erfolgreich umgesetzt. Am **Dienstag, den 07.03.06, um 16.00 Uhr**, hält Professor Kabat-Zinn im Hörsaal der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychosomatik einen Vortrag zur „Praxis der Achtsamkeit und kognitiven Verhaltenstherapie“.

Am **Mittwoch, den 8. März 2006** gibt es für alle Interessierten Gelegenheit persönliche Erfahrungen mit der Achtsamkeitspraxis zu machen. An diesem Tag findet von **9.30 bis 17.30 Uhr** ein „Tag der Achtsamkeit – Zur Besinnung kommen“ im Hörsaal des Psychologischen Instituts in der Engelberger Straße 41 statt. Professor Kabat-Zinn wird in praktischen Übungen und Gesprächen aufzeigen, wie die Praxis der Achtsamkeit uns hilft, uns zu regenerieren und unser inneres Gleichgewicht zu finden.

Die Teilnahmegebühr für das Tagesseminar beträgt 100 Euro. Beschäftigte der Universität und des Klinikums erhalten einen Nachlass von 20 Euro. Anmeldung und weitere Information zum Tagesseminar unter: Arbor Verlag, Tel.: 0761/4799540

Laetare – Freue dich!

Die Klinikpfarre Heilig Geist lädt am **vierten Fastensonntag, den 26. März 06, um 9.30 Uhr**, alle Interessierten zur Eucharistiefeier mit Krankensalbung in die Klinikkirche ein. Der Gottesdienst steht unter dem Motto: „Laetare – Freue dich!“ „Vielleicht kann die Freude nach dem Gottesdienstbesuch noch mehr erlebt und mitgenommen werden“, so **Pater Norbert**.

Patienten, die nicht zur Kirche kommen können und die Krankensalbung wünschen, wird das Sakrament auf der Station gespendet. Bitte übermitteln Sie dies Ihren PatientInnen. Kontakt: Pater Norbert, Tel 0761/270-6006, Piepser 12-6007

Auszug aus dem Klinikums- vorstandsprotokoll

Initiative „Solar-Uni Freiburg“

Das Universitätsklinikum schließt sich der Image-Kampagne „Solar-Uni Freiburg“ an, die rechtzeitig zum Jubiläum der Universität im nächsten Jahr abgeschlossen sein soll. Schwerpunkt der Initiative ist die Installation von Fotovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Universität und des Klinikums. Der Vorstand beschließt, die Dächer des Neurozentrums und der Strahlenklinik mit Fotovoltaik-Anlagen zu bestücken und den umweltfreundlich erzeugten Strom in das öffentliche Netz einzuspeisen. Finanziert werden die Anlagen über einen Solarfonds, an dem Universitäts- und Klinikumsangehörige Anteile erwerben können.

Mit diesem Projekt stellt sich das Universitätsklinikum Freiburg seiner Verantwortung für Mensch und Umwelt in der „Regio“ und setzt eines der Ziele des Leitbildes praxisnah um.


Tarifvertrag zur Sicherung der Wirtschaftsbetriebe und der Eigenreinigung

Am 20. Januar 2006 konnten die Verhandlungskommissionen von ver.di und Klinikum Einigung über einen Tarifvertrag zur Sicherung der Eigenreinigung und der Wirtschaftsbetriebe am Klinikum erzielen. Der Tarifvertrag garantiert den Erhalt der Zentralküche, des Casinos, der Zentralwäscherei sowie der Eigenreinigung als integrierte Bestandteile des Klinikums. Das Klinikum verzichtet auf betriebsbedingte Kündigungen in diesen Bereichen. Die Personalkosten nähern sich vergleichbaren Tariflöhnen in der gewerblichen Wirtschaft an. Der Klinikumsvorstand zeigt sich erleichtert, dass es mit diesem Tarifvertrag gelungen ist, eine Kostenentlastung herbeizuführen und zugleich die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den unteren Lohngruppen zu sichern. Er bedankt sich bei den beiden Verhandlungskommissionen.

 Vorstand

Marfan-Syndrom – eine Erkrankung mit vielen Gesichtern

Am **Samstag, den 25. März 2006**, findet von **9.45 bis 16.30 Uhr** der Deutsche Marfantag in der Chirurgischen Universitätsklinik statt. Unter dem Titel „Marfan im Wandel“ widmet sich der gesamte Tag dem Marfan-Syndrom. Das Krankheitsbild der Bindegewebserkrankung ist sehr variabel. Da Bindegewebe in vielen Organen des Körpers vorkommt, kann sich das Marfan-Syndrom auf viele verschiedene Organsysteme auswirken. Das Skelettsystem sowie Augen und Lunge aber auch das Herz-Kreislaufsystem können von der Bindegewebserkrankung betroffen sein. Die Informationsveranstaltung richtet sich mit speziellen Programm-Angeboten an Betroffene und Ärzte. Neben zahlreichen Vorträgen, Workshops und einer Podiumsdiskussion wird Professor Dr. **Hans-Georg Borst** von der Medizinischen Hochschule Hannover einen Rückblick über „25 Jahre Herzchirurgie beim Marfan-Syndrom“ bieten.

Kontakt: Dr. Ernst Weigang, Leiter AG Marfan-Syndrom Universitätsklinikum Freiburg, Abteilung Herz- und Gefäßchirurgie Tel.: 0761 / 270-8888, Fax: 0761 / 270-2550, Email: weigang@ch11.ukl.uni-freiburg.de. Weitere Informationen zum Marfan-Syndrom unter  Marfan

Geschichten von starken Frauen

Zum diesjährigen Weltfrauentag, am **Mittwoch, den 8. März 06**, plant die Beauftragte für Chancengleichheit, **Angelika Zimmer**, eine Lesung mit der Kulturwissenschaftlerin **Christiane Brannath**. Ab **14.30 Uhr** sind alle Interessierten eingeladen im Seminarraum 1 (2. OG) der Frauenklinik an einer Reise durch Märchen und Sagen, Geschichte und Gegenwart – auf den Spuren von starken, klugen und einfallreichen Frauen teilzunehmen. Staunen Sie über Prinzessinnen, die eben nicht wach geküsst werden müssen, oder – ganz real – über die eine oder andere Freiburgerin, deren Muttief beeindruckt. Ein bunter und abwechslungsreicher Nachmittag, der zeigt, dass Frauen alles andere sind als das „schwache Geschlecht“! Die Veranstalterinnen freuen sich über einen Unkostenbeitrag von zwei Euro.

...FORTSETZUNG VON SEITE 1

TitelTHEMA

Das KulturBonbon bietet bis heute ein breites Spektrum kultureller Impulse zum Miterleben und Mitmachen: Konzerte von Klassik bis Jazz, Pantomime, Theater, Tanz und Kabarett. „Leicht und heiter, jedoch ohne Klau- mauck müssen die Abende sein“, so Barbara

sie Spaß haben und die Energie nicht verlieren, um gegen die Krankheit zu kämpfen.“ Publikumslieb- linge und Höhepunkte der letzten zehn Jahre waren unter anderem die Auftritte des Galli-Theaters, das Jazzkonzert des „Guitar Crasher“ und die Boogie Woogie



MUSIKALISCHE ABWECHSLUNG AUF STATION – DAS KULTURBONBON MACHT NEUERDINGS „HAUSBESUCHE“

Schönfeld. „Besonders wichtig ist mir dabei die Ausstrahlung der Künstler.“ In den letzten zehn Jahren gelang es ihr, getreu diesem Motto, zahlreiche Schauspieler, Musiker und Kabarettisten aus der Region für ihre Initiative zu gewinnen. Diese erklärten sich zum Teil bereit, für reduzierte Honorare aufzutreten. Schließlich sind die Auftritte auch für die Künstler eine besondere Herausforderung: „Auf eine bestimmte Art macht es sogar mehr Spaß, hier aufzutreten“, sagt Einradartist **Daniel Sundh** von den „Wheelies“. „Man sieht an den Gesichtern der Kinder, dass sie es schätzen. Es ist so wichtig, dass



BARBARA SCHÖNFELD HOB DAS KULTURPROGRAMM IM KLINIKUM AUS DER TAUFE

Kultur im Krankenhaus ist in Freiburg offensichtlich ein wichtiger Teil des Klinikalltags geworden. Am **Donnerstag, den 23. März 2006** soll dies gebührend gefeiert werden. Um **19.00 Uhr** findet im Neurozentrum die Jubiläumsfeier „10 Jahre KulturBonbon“ statt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit Patienten, Angehörigen, Kollegen und Freunden das KulturBonbon zu feiern. Zu diesem besonderen Anlass hat Barbara Schönfeld „alte Bekannte“ eingeladen. Die Gruppe „Tri Elles Vocales“, die schon mehrmals das Publikum im Klinikum begeisterte, wird den Abend unter dem Motto: „Das kann doch eine Seefrau nicht erschüttern...“, gestalten. Zudem können sich die Besucher auf weitere Überraschungen freuen.

Kontakt und Information: KulturBonbon, Barbara Schönfeld, Tel.: 0761/270-2240, barbara.schoenfeld@uniklinik-freiburg.de

Darbietungen von Thomas Scheytt.

Heute beschränkt sich das Kulturangebot nicht mehr nur auf den reinen Bühnenauftritt. Bei den kranken Kindern sorgen die Klinikclowns Knopf, Wolke und Erdbeere seit vier Jahren für Abwechslung auf den Stationen. Ganz neu im Programm ist, dass nun auch die Erwachsenen regelmäßig Besuch vom Kulturbonbon bekommen. „Es ist beeindruckend mitzuerleben, wie sich die Atmosphäre auf der Station plötzlich verändert, wenn die Künstler auftauchen“, erzählt eine Krankenschwester „Patienten strecken ihre Köpfe aus den Türen, wippen zur Musik oder tanzen sogar. Aber auch für uns Beschäftigte ist es eine willkommene Abwechslung. Schließlich bringt ein bisschen Musik Schwung in die Arbeit.“

Modernisiertes Personalhaus eingeweiht



FOTO: EVELINE FRANK, MEDIENZENTRUM

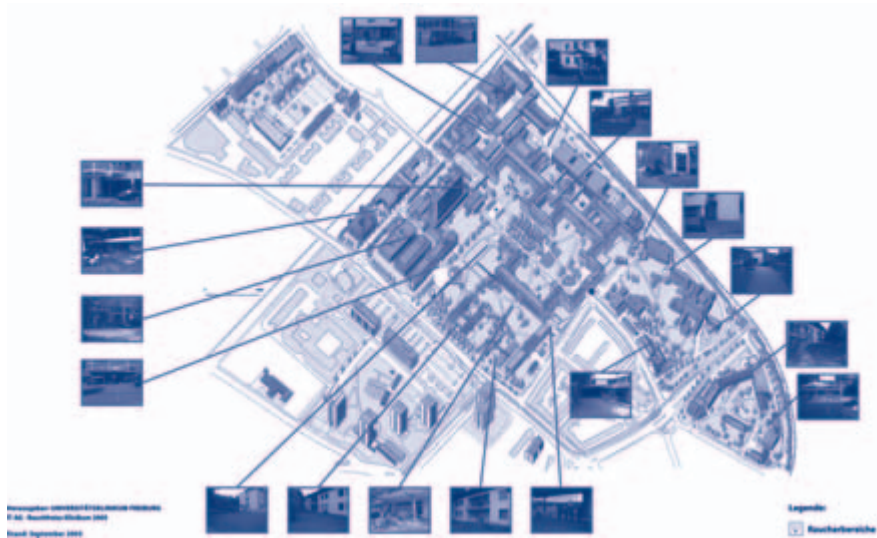
Den Charme der 70er Jahre hat das Personalhaus 8 des Universitätsklinikums nun hinter sich gelassen. Seit Anfang diesen Jahres bietet das neu renovierte, zweigeteilte Stahlbetonhaus für die Beschäftigten des Klinikums hochwertigen Wohnraum in guter Lage. Begehbare Schränke, eine digitale Schließanlage mit Funkschlüssel, eine integrierte Küche und eine 250 Quadratmeter große Dachterrasse sorgen für ein angenehmes Wohnambiente. Die Zahl der Ein-Zimmer-Appartements wurde von bislang 154 auf 121 reduziert.

Dafür stehen nun zusätzlich 18 Zwei-Zimmerwohnungen zur Verfügung. Auch die Ökonomie und Ökologie wurde beim Umbau nicht außer Acht gelassen: Ein Vollwärmeschutzsystem, das die Fassade des Gebäudes verkleidet, reduziert die Energiekosten künftig um rund 50 Prozent.

Weitere Informationen zu den neuen Personalwohnungen: Karin Ochsenfarth, Haus- und Grundstücksverwaltung, Tel.: 0761/270-2166, E-Mail: karin.ochsenfarth@uniklinik-freiburg.de

UmBAU

Auf dem Weg zum „Rauchfreien Krankenhaus“



GEWISSHEIT FÜR RAUCHER UND NICHTRAUCHER – DIE RAUCHERZONEN STEHEN FEST

Im Juli entschloss sich das Klinikum den Weg hin zum „Rauchfreien Krankenhaus“ einzuschlagen. Seither ist einige Zeit vergangen, und erste Erfolge werden sichtbar. Die Raucherzonen in den Außenbereichen sind festgelegt und die Beschilderung dieser Zonen wird bis Ende März abgeschlossen sein. „Endlich haben Raucher und Nichtraucher die Gewissheit, wo geraucht werden darf und wo striktes Verbot herrscht“, erläutert Dr. **Jürgen Pietsch** vom Betriebsärztlichen Dienst. Der wichtigste Erfolg der Aktion ist aber die große Beteiligung der Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter an den kostenlosen Raucherentwöhnungskursen der Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht. „Die Aktion Rauchfrei scheint ein guter Ansporn zu sein, den lange gehegten Wunsch umzusetzen, mit dem Rauchen tatsächlich aufzuhören. Alle Teilnehmer der ersten Nicht-Rauchergruppe sind bisher rauchfrei“, freut sich **Gerhard Heiner**, der die Entwöhnungskurse gemeinsam mit seiner Kollegin **Priska Beringer** durchführt. Aufgrund der großen Resonanz werden auch

Gewinnerslogan ermittelt

Im Rahmen der Aktion „Rauchfrei“ rief amPuls alle Beschäftigten dazu auf, sich am Wettbewerb für den besten Slogan zum „Rauchfreien Universitätsklinikum“ zu beteiligen. Der Gewinnerslogan ist nun ermittelt und wird für die Erstellung eines Plakates verwendet, das alle Mitarbeiter und Patienten im Klinikum zukünftig über das Nichtrauchen informieren wird.

Fast 100 Slogans wurden eingereicht, aus diesem kreativen Pool ermittelte die „AG Rauchfreies Klinikum“ fünf Favoriten und legte diese dem Klinikumsvorstand vor. Die Entscheidung des Vorstandes fiel auf den Slogan: **„Rauchfreies Klinikum – für Ihre und unsere Gesundheit“**, eingereicht von **Bernhard Seitz**, Fotograf Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie.



weiterhin Kurse angeboten, der nächste Kurs startet am **Donnerstag, den 27. April 2006**.

Kontakt und Anmeldung: Gerhard Heiner und Priska Beringer, Tel.: 0761/270-6028, E-Mail: priska.beringer@uniklinik-freiburg.de oder gerhard.heiner@uniklinik-freiburg.de

RauchFREI

EigenENTWICKLUNG

EDV statt Papier – das elektronische Medizinproduktebuch

Viele werden folgendes Szenario schon erlebt haben: Auf der Station geht es gerade hektisch zu und dann findet auch noch eine Überprüfung der vorhandenen Medizingeräte statt. Doch wo ist nur das Medizinproduktebuch abgeblieben? Nach einigem Suchen taucht es zum Glück wieder auf und die Inspektion kann fortgesetzt werden.

Damit Situationen wie diese zukünftig der Vergangenheit angehören, hat der Geschäftsbereich Technik im letzten Jahr begonnen die Gerätebücher in Papierform einzusammeln und durch ein EDV-gestütztes elektronisches Medizinproduktebuch zu ersetzen. Die SAP basierte, vom Klinikrechenzentrum programmierte Eigenentwicklung bietet zahlreiche Vorteile. So sind alle Daten

stets abrufbar und für Jeden verfügbar. „Dies erleichtert es den Gerätebeauftragten, die Anforderungen aus dem Medizinproduktegesetz und der Betreiberverordnung einzuhalten und zu dokumentieren“, erklärt der Projektleiter **Klaus Goldschmidt**. Aber nicht nur die Gerätebeauftragten profitieren von der Neuerung. Mit Hilfe des neuen Systems können nun sogenannte „Geräteführerscheine“ für die Beschäftigten ausge-



GERÄTEBÜCHER IN PAPIERFORM GEHÖREN DER VERGANGENHEIT AN

FOTO: ANDREAS KUBITZA, MEDIENZENTRUM

händigt werden. Wechselt eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter beispielsweise die Abteilung, ist sofort ersichtlich, an welchen Geräten er oder sie versiert eingesetzt werden kann. Aber auch der Informationsfluss innerhalb der Abteilung ist sichergestellt, denn alle Beschäftigten haben Zugriff auf das neue System und können so stets die aktuellen Daten einsehen.

Die flächendeckende Einführung des Medizinproduktebuchs in SAP wird in diesem Jahr stattfinden. Die Einweisung der verschiedenen Abteilungen in das neue System übernimmt der Geschäftsbereich Technik.

Informationen hierzu erhalten Sie bei: Klaus Goldschmidt, Geschäftsbereich 5, Tel.: 0761/270-5598, E-Mail: klaus.goldschmidt@uniklinik-freiburg.de

Proldee – Erste Vorschläge umgesetzt

Im Oktober rief Proldee, die neu gegründete Geschäftsstelle des betrieblichen Vorschlagswesens, erstmals alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums dazu auf, interne Abläufe kritisch zu hinterfragen und Verbesserungsvorschläge einzureichen. Gesucht werden Ideen, die die Qualität von Dienstleistungen verbessern, die Produktivität steigern, Arbeitsabläufe reibungsloser und ökonomischer gestalten, Kosten senken, die Arbeitssicherheit oder den Umweltschutz verbessern und nicht zuletzt die Zusammenarbeit und Selbständigkeit der Beschäftigten fördern. Zahlreiche Vorschläge landeten auf dem Tisch der Proldee-Bewertungskom-



DER VORSITZENDE DER BEWERTUNGSKOMMISSION PROF. DR. WOLF LAGRÈZE BEGUTACHTET DEN VORSCHLAG VON RALPH VÖGTLE UND GRATULIERT IHM ZU SEINEM INNOVATIVEN VORSCHLAG

die große Teilnahme vieler Kolleginnen und Kollegen und sind stolz darauf, dass wir in die Umsetzungsphase gehen können", so die Mitglieder der Bewertungskommission von Proldee.

Schon Anfang dieses Jahres konnte das erste Projekt realisiert werden, nämlich die kostengünstigere Müllentsorgung der Personalhäuser. Dem Personalratsmitglied, **Ralph Vögtle**, war die teure Müllentsorgung der Personalhäuser 1 bis 7 schon lange ein Dorn im Auge. Also machte er sich Gedanken,

mission und wurden von ihr auf Herz und Nieren geprüft. „Wir freuen uns sehr über

wie die Entsorgung künftig effektiver, günstiger und dennoch praktikabel umgesetzt werden kann. Bei seinen Recherchen stellte er fest, dass mit Hilfe einfacher Maßnahmen wie der Schaffung einer „Müll-Sammelstation“ jährlich, allein für die Personalhäuser 1 bis 4, über 10.000 Euro eingespart werden können. Also formulierte er einen Verbesserungsvorschlag und reichte diesen bei Proldee ein. Der Vorschlag wurde angenommen und die Realisierung in die Wege geleitet. Zukünftig gelangt nun der Müll der Personalhäuser 1 bis 4 über die AWT-Anlage in den technischen Betrieb, wird dort gepresst und verladen, so dass die Kosten für die Bereitstellung der Einzelcontainer vor den Personalhäusern entfallen. Auch in den Personalhäusern 5 bis 7 soll die Müllentsorgung neu organisiert werden, hier prüft der Geschäftsbereich Technik momentan, in welcher Form dies umgesetzt werden kann.

„Entscheidend war bei dem Vorschlag, dass Ralph Vögtle bereits im Vorfeld wesentliche Informationen und Zahlen eingeholt hatte und somit das Konzept sehr konkret und detailliert ausarbeiten konnte“, erläutert der Vorsitzende der Bewertungskommission, Professor Dr. **Wolf Lagrèze**.

Leitfaden zur Einreichung von Verbesserungsvorschlägen

- Vorschläge können alle Beschäftigten des Klinikums einreichen, auch Gruppenvorschläge werden angenommen. Verbesserungsvorschläge werden auf einem dafür vorgesehenen Vordruck formuliert und, wenn notwendig oder sinnvoll, in einem ergänzenden Schreiben konkretisiert.
- Vordrucke sind im Intranet verfügbar und liegen im Casino sowie beim Personalrat aus.
- Vorschläge werden zeitnah bearbeitet, spätestens vier Wochen nach Einreichen erhält der Beschäftigte einen ersten Zwischenbericht.
- Ein abschließendes Ergebnis erfolgt in der Regel drei Monate nach Einreichen des Vorschlags.

1.000 Euro bis 10.000 Euro	25 %
10.001 Euro bis 50.000 Euro	20 %
50.001 Euro bis 100.000 Euro	15 %
Über 100.000 Euro	10 %

- Liegt ein Gruppenvorschlag vor, so wird die Prämie zu gleichen Teilen an die Gruppenmitglieder ausbezahlt.
- Prämien sind steuer- und sozialversicherungspflichtig.

Verbesserungsvorschläge, denen keine rechenbaren Erlöse zugeordnet werden können, werden von der Bewertungskommission nach folgenden Kriterien beurteilt und bewertet:

- Höhe der Auswirkung
- Einbringen von Kreativität
- Genauigkeit der Ausarbeitung der Idee

Prämien

Wird ein Verbesserungsvorschlag angenommen, steht dem Einreicher einmalig eine Prämie zu. Die Vorschläge werden folgendermaßen bewertet:

- Verbesserungen mit Einsparungen bis 1.000 Euro pro Jahr können mit bis zu 250 Euro prämiert werden.
- Bei Einsparungen über 1.000 Euro pro Jahr erfolgt eine Stafflung:

Die Mitglieder der Bewertungskommission

Vorsitz: Professor Dr. Wolf Lagrèze, Augen-klinik
 Walter Martin, Verwaltungsorganisation
 Klaus Türk, Geschäftsbereich Technik
 Beate Schindler, Pflegedienstleitung Chirurgie
 Ralph Vögtle, Personalrat

Wenn auch Sie eine Idee haben, wie Ihr Arbeitsplatz weiterentwickelt werden kann, reichen Sie Ihren Vorschlag bei der Geschäftsstelle des Proldee Teams ein: Marlies Zander, Tel.: 0761/270-2169, E-Mail: proidee@uniklinik-freiburg.de,

Smart-Link Proldee

Anwälte der Patienten – Der Sozialdienst im Klinikum

„Ein Unfall, oder eine schwere Krankheit haben meist soziale Folgen und können ganze Familien in schwere Krisen führen“, weiß **Gabriele Bürgl**, seit vielen Jahren Diplom-Sozialarbeiterin am Universitätsklinikum. Ebenso wie ihre Kolleginnen und Kollegen kümmert sie sich täglich um die Sorgen und Probleme der Patienten und deren Familien und sucht gemeinsam mit ihnen Lösungen für das Leben nach dem Krankenhaus.

Die Sozialarbeiter im Klinikum sind wahre Experten auf unterschiedlichsten Gebieten. Sie kennen nahezu alle Angebote der klinischen Nachsorge, wie Pflegeheime, ambulante oder mobile Einrichtungen und wissen, welche finanzielle Unterstützung den Patienten zusteht. Ausgehend vom persönlichen Umfeld jedes Einzelnen beraten sie umfassend und unterstützen im Umgang mit den Behörden. „Viele Patienten sind mit dem Papierwust einfach überfordert oder wissen schlicht überhaupt nicht, dass sie ein Anrecht auf Unterstützung haben“, erklärt Gabriele Bürgl. „Unser Ziel ist, dass die Patienten nach dem Klinikaufenthalt so weit wie möglich wieder selbständig leben können und bei Bedarf die sozialen Unterstützungsangebote nutzen und dass sie lernen, ihre Einschränkungen anzunehmen und damit zu leben.“

In den letzten Jahren haben Fälle, die eine soziale Beratung unbedingt erforderlich machen, stark zugenommen. Finanzielle Einschnitte in das Gesundheitswesen, die zunehmende Arbeitslosigkeit und Harz IV machen sich deutlich bemerkbar und erhöhen den Druck auf die Patienten. Eine soziale Betreuung wird also immer wichtiger. „Für die Beschäftigten im Sozialdienst bedeutet dies neben der höheren Zahl der Patienten eine zusätzliche Arbeitsbelastung“, erklärt die Diplom-Sozialpädagogin **Silke Wunderlich**. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden vor zwei Jahren die Sozialarbeiterinnen im Klinikum im Bereich Somatik zentralisiert zu einer Abteilung zusammen geführt und organisatorisch, unter der Leitung von Silke Wunderlich, an die Pflegedirektorin angebunden. Heute ermöglicht die neue Struktur einen besseren Austausch der Mitarbeiter und hilft somit das zunehmende Arbeitsaufkommen besser zu strukturieren und aufzuteilen.

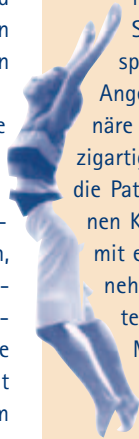
Patiententipp

Tanztherapie für Patientinnen und Patienten der Strahlenklinik

Gabriele Bürgl steht den Patienten der Strahlenklinik nicht nur während der Sprechzeiten des Sozialdienstes zur Verfügung. Neben Ihrer Arbeit als Sozialarbeiterin bietet sie eine spezielle Tanztherapie an. Dieses Angebot für ambulante und stationäre Patienten ist im Sozialdienst einzigartig. Mit der Tanztherapie können die Patienten wieder lernen, den eigenen Körper positiv zu spüren und ihn mit eigener Kraft wieder in Besitz zu nehmen. Das Kursangebot ist kostenfrei und findet an jedem letzten Mittwoch im Monat im Seminarraum in der Strahlenklinik, von **16.30 bis 17.30 Uhr**, statt.

Kontakt und Information:

Gabriele Bürgl, Integr. Tanztherapeutin DGT und Dipl. Sozialarbeiterin Strahlenklinik, Tel.: 0761/270-9494.



Wenn Sie mehr über den Leistungsumfang und die Struktur des Sozialdienstes erfahren möchten, dann wenden Sie sich an: Silke Wunderlich, Tel.: 0761/270-1869, E-Mail: silke.wunderlich@uniklinik-freiburg.de

Zum Abschied sag ganz leise Servus

Schwester Bonaventura verlässt das Klinikum

Dieses leise Servus hat die Vinzentinerin **Schwester Bonaventura** nach 48 Jahren in der Klinik am Vormittag des 14. Februar gesagt. Damit setzte sie ein Wort des Ordensgründers Vinzenz von Paul (1581 – 1660) um, das die Generaloberin Schwester **Birgitta Stritt** zur Verabschiedung zitierte: „Wenn du alles getan hast, dann lege den Schlüssel unter die Tür und gehe still davon!“

Schwester Bonaventura kam 1958 als Krankenschwester auf die Station Volhard. 1963 wurde sie Stationsleiterin auf der frisch renovierten Station Holthusen und blieb es bis zum Ende des Jahres 1996. In diesen Jahren hat sie die Entwicklung der Therapien im Be-

reich der Hämatologischen Onkologie erfahren und intensiv begleitet. So verwundert es nicht, dass Professor Dr. **Roland Mertelsmann** sie 1997 bat, ihr Wissen als Bereichsleiterin und als Beraterin an Kranke, Angehörige und Pflegende weiterzugeben. Ab dem Jahr 2000 wurde Schwester Bonaventura Kommunionhelferin und gab ihrer Begleitung von Kranken einen zusätzlichen Akzent. Der anspruchsvolle Dienst, für den sie im Jahr 1991 das Bundesverdienstkreuz bekam, hinterließ gesundheitliche Spuren bei Schwester Bonaventura. So entschloss sie sich nach 48 Jahren Klinikarbeit nun schweren Herzens zum Wechsel in das Altenheim der Schwestern in Heitersheim.



SCHWESTER BONAVENTURA VERLÄSST DAS KLINIKUM NACH 48 JAHREN

„Wir wussten am Morgen schon, wie es auf der Nachbarstation aussieht“, erinnert sich die Schwester der Aufnahme-Station, **Christel Leinen**: „Entweder grüßte sie uns freundlich und erkundigte sich nach unserem Befinden, oder sie war ganz in sich gekehrt. Dann wussten wir, dass es einem ihrer Schutzbefohlenen gerade sehr schlecht geht!“ Schwester Bonaventura selbst zieht folgendes Resümee: „Die 48 Jahre haben mein Leben reich gemacht. Reich an Erfahrung von Liebe und Leid, von Hoffnung und Hoffnungslosigkeit, bewältigt mit einer unglaublichen Tapferkeit. Ich verneige mich vor den Kranken und Angehörigen, die mich das gelehrt haben!“

Im Oktober kann Schwester Bonaventura, ebenso wie Schwester Reinhilde auf 50 Jahre Ordensgelübde zurückblicken. Zusammen wollen sie diesen Tag am **Sonntag, den 05. November 06** mit einer Festmesse in der Klinikkirche Heilig Geist feiern.

*Pater Norbert Riebartsch
Klinikseelsorge*

Gedenktafel für Georg Karl von Hevesy

Das 18. Münster-Freiburg Symposium der Nuklearmedizin am 4. Februar 2006 stand im Zeichen der Erinnerung an den Nobelpreisträger und Pionier der Nuklearmedizin,

Der Rektor der Universität Freiburg, Prof. Dr. **Wolfgang Jäger**, enthüllte während der Veranstaltung eine Gedenktafel, die sich nun im Eingangsbereich des Hauses „von Freichs“ befindet und an den „Vater der Nuklearmedizin“ erinnert. Georg Karl von Hevesy wurde bereits in der Vergangenheit von den



V.L. DEKAN PROFESSOR CHRISTOPH PETERS; PROFESSOR OTMAR SCHOBER, NUKLEARMEDIZIN MÜNSTER; PROFESSOR MATTHIAS BRANDIS, LEITENDER ÄRZTLICHER DIREKTOR DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS FREIBURG; PROFESSOR WOLFGANG JÄGER, REKTOR DER ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG; DR. GEORG DE HEVESY, SOHN VON KARL VON HEVESY UND PROFESSOR ERNST MOSER, ÄRZTLICHER DIREKTOR DER ABTEILUNG NUKLEARMEDIZIN DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS FREIBURG BEI DER FEIERLICHEN ENTHÜLLUNG DER GEDENKTAFEL

Georg Karl von Hevesy. Mit dieser Veranstaltung ehrte die Universität Freiburg den herausragenden Wissenschaftler, Nobelpreisträger und Pionier der Nuklearmedizin, Georg Karl von Hevesy, der in Freiburg studiert und später hier den Lehrstuhl für physikalische Chemie innehatte, bis er aus politischen Gründen 1934 Freiburg verlassen musste.

Abteilungen für Nuklearmedizin der Universitätsklinik Freiburg und Münster geehrt: In beiden Kliniken tragen die Stationen zur Behandlung mit offenen radioaktiven Stoffen den Namen „von Hevesy“. Auch die 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin, die vor vier Jahren in Freiburg stattfand, war ihm gewidmet.

Neuer Spiel- und Sportplatz für seelisch erkrankte Kinder

Seit Anfang Februar können sich rund 300 Kinder und Jugendliche, die in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie betreut werden, über ein neues Sport- und Spielangebot freuen. Dank einer Spende in Höhe von 10.000 Euro der Vereinigung zur Hilfe für psychisch kranke Kinder und Jugendliche e.V. und der Gesellschaft für Wissen, Service und Material in der Medizin (WiSMa) entstand ein kleines Sportparadies im Freien. Ein Sandplatz mit Basketballkörben, Volleyballnetz und Fußballtoren sowie ein Spielplatz mit Stehwappe



FOTO: EVELINE FRANK, MEDIENZENTRUM

laden nun zum Toben ein. Die 1976 gegründete Freiburger Vereinigung zur Hilfe für psychisch kranke Kinder und Jugendliche e.V. unterstützt Projekte und Einzelfallhilfen in der Behandlung und Prävention psychischer Erkrankungen. „Dieses Engagement ist sehr wichtig, denn gerade psychisch kranke Kinder und Jugendliche haben keine Lobby in unserer Gesellschaft“, erläutert der Ärztliche Direktor der Abteilung, Professor Dr. **Eberhard Schulz**. „Wir freuen uns sehr in dem Verein und der WiSMa Partner gefunden zu haben, die uns helfen, das Betreuungsangebot der Klinik weiter ausbauen zu können.“

Impressum

Herausgeber:
Universitätsklinikum Freiburg
Redaktion:
Claudia Wasmer
Haus 2
Breisacher Straße 60, Zimmer 21
79106 Freiburg
Telefon 0761/270-2006
Telefax 0761/270-1903
e-mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de/ampuls
Lektorat: Agnes Mahr
Gestaltung: ebi · Kommunikation und Design
Gesamtherstellung:
Promo Verlag GmbH
Geschäftsführer G. Ebi
Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.



15. Jahrgang

Tagungspreis erhalten

Im Rahmen der Gemeinschaftstagung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde im Oktober 2005 wurde die Autorengruppe um Dipl. Biol. **Maria Bächle**, Dr. **Frank Butz** und Prof. **Ralf Kohal**, Abteilung Zahnärztliche Prothetik, mit dem Preis für das beste wissenschaftliche Poster durch die Deutsche Gesellschaft für Implantologie ausgezeichnet. Das Poster hatte den Titel: „Die Keramik ATZ als Implantatmaterial: Einfluss unterschiedlicher Topografien auf humane Osteoblasten.“

Konfirmanden unterstützen nierenkranke Kinder

Anfang Februar besuchten die Konfirmanden aus Bickensohl im Kaiserstuhl, gemeinsam mit ihrem Pfarrer, **Bernhard Götz**, das Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin und überreichten dem Elternverein „Hilfe für nierenkranke Kinder und Jugendliche e.V.“ eine Spende der Gemeinde sowie zwei nagelneue Computerspiele. Die Spiele sorgen nun für Abwechslung bei den kleinen Patientinnen und Patienten der Dialyse. Nach der Spendenübergabe konnten die Jugendlichen an den Erfahrungen eines neunjährigen Patienten teilhaben und ihm jede Menge Fragen stellen. So erlebten sie hautnah, was es bedeutet, wenn Kinder auf die Dialyse angewiesen sind.

Für Jeden etwas- Zielgruppenangebote

Erfolgreiche Mitarbeitergespräche

22. und 23.03.06, von 09. bis 17.00 Uhr
Mitarbeitergespräche sind ein wichtiges Führungsinstrument. Sie helfen, sich aktiv zu entwickeln und bieten Vorgesetzten wie MitarbeiterInnen eine gute Möglichkeit, Veränderungsprozesse positiv mit zu gestalten. Nach diesem Seminar wissen Sie, wie Sie das Instrument der Mitarbeitergespräche konzeptionell in Ihrem Bereich einführen können und wie Sie solche Gespräche selbst erfolgreich führen können.

Besser leben mit Schichtarbeit

07.04. 06, von 8.30 bis 12.00 Uhr

Schichtarbeit bedeutet gegen die biologischen Rhythmen zu leben. Ziel des Kurses ist es, das Bewusstsein für die eigene Gesundheit zu fördern, wobei der Fokus auf die praktische Umsetzbarkeit gerichtet ist. Insgesamt steht die salutogene Sichtweise im Vordergrund, bei der es darum geht, zu sehen, was uns gesund hält.

Wissen und Information für den ärztlichen Dienst

IT-Einführung für Ärztinnen und Ärzte

24.04.2006, von 14.00 bis 18.00 Uhr

Diese Veranstaltung wendet sich an alle ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere an neu eingestellte. Sie wurde auf Nachfrage aus dem ärztlichen Dienst konzipiert. An diesem Nachmittag erhalten Sie einen kompakten Überblick über die wesentlichen IT-Systeme am Klinikum und lernen eine routinierte Anwendung der medizinischen Arbeitsplatzsysteme.

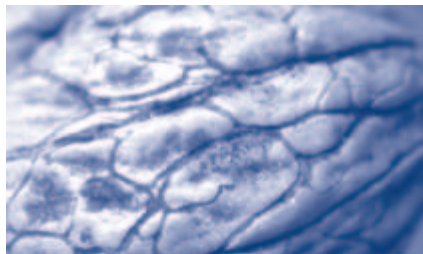
Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter [Smart-Link](#) Schulungen Für Rückfragen wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Schulungszentrums, Birgit Merkel, Tel. 0761/270-2299 oder Angelika Mundt-Neugebauer, Tel. 0761/270-2268.

25 Jahre

25jähriges Dienstjubiläum feiern im März: **Veronika Gartner**, Abt. Herz- und Gefäßchirurgie, am 17.03; **Barbara Hämmerle**, Chirurgische Klinik, am 09.03; **Gisela Moog**, Klinik für Strahlenheilkunde, am 06.03; **Inge Müller**, Abt. Kieferchirurgie, am 01.03; **Beate Zehner**, Geschäftsbereich 4, am 23.03. Nachtrag: **Doris Thoma**, Zentralwäscherei, feierte ihr 25jähriges Dienstjubiläum bereits am 16.02.
Herzlichen Glückwunsch!

? rätsel für MitarbeiterInnen

Um was handelt es sich hierbei?



Wie immer wird unter den richtigen Einsendern ein attraktiver Buchpreis verlost. Ihre Antworten senden Sie an: Redaktion amPuls, Tel.: 0761/270-2006, Fax: 0761/270-1903, claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de
Einsendeschluss ist der **15. März 2006**.

Auflösung 02/06

Durch diese Tür müssen Sie gehen um in die Geschäftsstelle des Tumorzentrums zu gelangen. Das Haus dazu befindet sich in der Elsässer Str. 2, dem ehemaligen Eichamt. Das Tumorzentrum selbst ist ein Verbund aus Kliniken und Institutionen, die sich das Ziel gesetzt haben, die Behandlung von Krebspatienten stetig zu verbessern. Weitere Informationen zum Tumorzentrum finden Sie unter:

[Smart-Link](#) tumorzentrum

Der Roman Jonathan Strange & Mr. Norell, von Susanna Clarke, geht mit freundlicher Unterstützung von

LEHMANN'S
FACHBUCHHANDLUNG

A song for the world – Lieder für den Frieden



Am Sonntag, den 26. März 2006, findet um 16.00 Uhr ein Konzert der „Gundersingers“ in der Klinikkirche Heilig Geist statt. Die „Gundersingers“, das sind 30 engagierte Sängerinnen zwischen 13 und 73 Jahren, die unter der Leitung von Birgit Schill viel Spaß und Freude beim Singen haben. Das Repertoire des Frauenchors reicht von Klassik über Schlager bis hin zu modernen Songs. Bei dem Konzert in der Klinikkirche betritt der seit zwanzig Jahren bestehende Chor erstmals fremdes Terrain. Es werden spirituelle Lieder in deutscher, englischer, lateinischer und afrikanischer Sprache gesungen.

Kontakt: Susanne Beiersdorf,
Tel.: 0761/270-4278 oder 07634/503733
E-Mail: Susbei@tiscali.de



die achte SEITE

<p>Beauftragte für Chancengleichheit Angelika Zimmer Hartmannstraße 1, Tel.: -6132 e-mail: beauftragte-fuer-chancengleichheit@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/frauenvertretung</p>	<p>Psychosoziale Beratungsstelle Dr. Irene A. Wernecke, Kontakt u. Termine: Tel.: -6017 e-mail: irene.wernecke@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/psychosoziale-beratung</p>	<p>Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und Gleichgestellte PH 4, Breisacher Str. 62 Angela Armbruster Mo bis Do, Tel.: -6019</p>	<p>Supervisionsdienst am Klinikum (in Gruppen oder einzeln) Dr. Andrea Wittich, Dipl. Psych. Tel.: -6836 www.uniklinik-freiburg.de/supervisionsdienst</p>
<p>Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht Gerhard Heiner, Tel.: -6018 Priska Beringer, Tel.: -6028 www.uniklinik-freiburg.de/kontaktstelle</p>	<p>Ethik-Beratung im Klinikum Prof. Dr. Franz Josef Illhardt Tel.: -7262 Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Rauchersprechstunde Priska Beringer, Tel.: -6028 Gerhard Heiner, Tel.: -6018 Mo bis Fr 9-12 Uhr und nach Vereinbarung</p>	<p>Schulungszentrum Birgit Merkel, Tel.: -2299 Angelika Mundt-Neugebauer, Tel.: -2268</p>